Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 36. Freytag, den 3. May 1816.

Breslau, vom 16. April.

Unvermuthet erschien bei der am zweiten Feiertage Statt gehabten großen Parade Se. Durchlaucht, der Feldmarschall Fürst Blücher, in der Mitte der Krieger, welche sich so oft unter seiner Führung auszeichneten, und gab dadurch sowohl Sr. Excellenz, dem kommandirenden General von Hünerbein, als der Garnison einen sprechenden Beweis seines Wohlwollens und seiner Anhänglichkeit. Mit einem freudigen Hurrah begrüßten die Truppen ihren grauen Helden, der vorzüglich wohl und heiter aussah, und Tausende der anwesenden Bürger stimmten in dasselbe ein. Se. Excellenz, der General von Hünerbein, führte demnächst die Brigade bei Sr. Durchlaucht in Parade vorbei.

Wien, vom 13. April.

Am 11. d. früh trafen 17 mit Geld beladene Wagen hier ein und wurden vor dem Kaiserl. Königl. Münzhause abgeladen. Sie kommen aus Frankreich und nahmen ihren Weg über Frankfurt, Leipzig und durch Böhmen. Einige Tage vorher waren schon zwei Wagen mit einer Million Franken angelangt.

Wien, vom 16. April.

Vermöge Anordnung Sr. Maj. des Kaisers wurde die Leiche der Kaiserin am 9ten d. M. zu Verona einbalsamirt, sodann am 10ten, 11ten und 12ten feierlich ausgesetzt, endlich am 13ten von Verona, in Begleitung des Hofstaats Ihrer Majestät, weggebracht. Auf dem Wege durch die Provinzen wird die Höchstverblichene von Gouvernementsräthen begleitet, an allen Pfarreien eingesegnet, und in den Hauptkirchen der Nacht-Stationen auf einem Trauerbette feierlich aufgestellt. In Folge der vorgeschriebenen Nacht-Stationen wird Ihrer Maj. Leiche am 26sten in Wien eintreffen und in die Hofburgkirche überbracht, wo am 27sten und sodann am 28sten Vormittags die Aussetzung, am letztern Tage Abends das feierliche Begräbniß, endlich in den darauf folgenden Tagen, die Vigil und die Seelenämter statt haben werden.

Aus dem Badenschen, vom 4. April.

Ueber den bekannten Schulmeister sind in den letzten Zeiten viele Angaben in Umlauf gekommen, und durch öffentliche Blätter wiederholt worden, die nichts weniger als richtig sind. Folgendes haben wir aus glaubwürdiger Quelle: „Schulmeister ist der Sohn eines protestantischen Geistlichen erster Klasse (in jener Gegend Special bei uns Superintendent genannt), aus der jetzt badenschen Gemeinde Neu Freistatt bei Bischoffsheim am hohen Steg. Er lernte den Handel, wurde dann Eigenthümer eines Etablissements bei Kappel, zeichnete sich 1799 bei dem Ortenauer Landsturm und mehreren Gefechten gegen die Franzosen aus, legte nach dem Frieden eine Tabacks-Fabrik zu Straßburg an, und trieb, als diese einging, Schleichhandel, weswegen er endlich Frankreich räumen mußte. Im Jahr 1805 wußte er es zu bewirken, daß er als geheimer Agent des französischen Generalstaabs angestellt wurde. Als solcher benutzte er seine Bekanntschaften, um sich Zutritt beim General Mack zu verschaffen, was ihm um so mehr gelungen zu seyn scheint, da er das Zutrauen einiger Personen von dessen Generalstaabe besaß, und daher zu verschiedenenmalen mit geheimen Missionen von diesem Feldherrn beauftragt ward. Hier soll er Napoleon wichtige Dienste geleistet haben. Im Publikum schreibt man ihm das Gelingen einiger merkwürdigen Unternehmungen zu, welche auf die Operationen in Schwaben und den Gang des Feldzugs großen Einfluß gehabt hätten. Besonders soll er es gewesen seyn, der dem General Mack die unglückliche Idee beibrachte, daß die französische Armee ihre Hauptangriffe vom Kinzinger Thal und dem rechten Ufer der Donau her bewerkstelligen werde, und daß alle auf dem linken Donauufer gemachte Bewegungen nur Demonstrationen seyen, um Mack dahin zu bringen, die

Stellung von Ulm zu verlassen und sich nach Baiern zurückzuziehen. Dieses bewog dann Mack, bei Ulm so lange zu verharren, bis die Umzingelung seiner Armee zu Stande gebracht war. Als später Schulmeisters Rolle entdeckt war, fiel er noch den Oesterreichern in die Hände und wurde nach Wien transportirt, wußte aber durch besondere Geistesgegenwart zu entkommen. Er ging alsdann mit der französischen Armee nach Wien, wo er bei der militairischen Polizei angestellt wurde. Im Kriege gegen Preußen war er im Gefolge des Generals Savary, und leistete diesem wichtige Dienste, um die Kapitulationen von Hameln und Nienburg schnell zu befördern. Zur Zeit des Treffens bei Heilsberg in Ostpreußen (1807) war er bei Savary als Adjutant angestellt, dann wurde er französischer Polizeidirector in Königsberg. Im Feldzuge von 1809 begleitete er abermals die französische Armee nach Oesterreich, und war dann, mehrere Monate lang, französischer Polizeidirector in Wien. In den folgenden Jahren hatte er mehrere Missionen in Norddeutschland, und, wegen Licenzgeschäften, in englischen Häfen. In Wesel wurde er, nach vielfachen Informationen, wieder freigelassen. Schulmeister kehrte nach Paris zurück, und lebt gegenwärtig auf seinem schönen Gut in der Nähe dieser Hauptstadt ruhig, wiewohl dem Vernehmen nach unter Aufsicht der Polizei. Er soll daselbst bedeutende Etablissements errichtet haben, und sich viel mit Landbau beschäftigen. Personen, die aus Strasburg kommen, versichern, er habe seit Kurzem die meisten seiner dortigen Güter verkauft, und auch der schöne Landsitz, den er in der dortigen Gegend unter Leitung unsers Weinbrenners erbauen ließ, sey zum Verkauf ausgesetzt.

Frankfurt, vom 20. April.

So viel von dem am 14. dieses zwischen Oesterreich und Baiern abgeschlossenen Tractat verlautet, behält Baiern von Salzburg die am linken Ufer der Salzach gelegenen vier Aemter und Berchtolsgaden; die Stadt Salzburg aber nebst dem wichtigen Salzwerke zu Hallein fällt an Oesterreich. Die in Folge dieser Abtretungen nöthigen Ausgleichungen zwischen Baiern und Baden sollen hier ins Reine gebracht werden und werden hoffentlich baldigst zu Stande seyn, da der Königl. Baiersche Gesandte am Deutschen Bundestage, Graf von Rechberg, schon nächste Woche hier erwartet wird. Wie es heißt, wird er auch gemeinschaftlich mit dem Kaiserl. Oesterreichischen General Vacquant die Unterhandlungen in Carlsruhe beginnen.

Minden, vom 20. April.

Mit dem zurückkehrenden Frühling wird der Festungsbau mit erneuerten Kräften wieder angefangen. 42 Häuser sind in diesen Tagen zum Abbruch verkauft worden und Bestellungen auf Materialien gemacht. Die Stellung für die Monate Mai, Juni, Juli, August, September und October auf wenigstens 200 Maurer, 70 Zimmergesellen und 2000 Handarbeiter, welche für baare Bezahlung arbeiten, ist in Entreprise gegeben. Wenn die bedeutende Circulation des Geldes schon Einfluß auf die Lebensmittel haben wird: so wird dieses noch mehr durch die monatliche Konsumtion von 60 bis 70,000 Menschen bemerkbar werden. Doch wird die getroffene Einrichtung allgemein als ein Glück für die umliegende Gegend erkannt.

Basel, vom 14. April.

In einigen Wochen wird wieder eine große Anzahl Schweizerfamilien, die sich in den Vereinigten Staaten ansiedeln wollen, auswandern. Die Abfahrt des neulichen Transports bot ein sehr rührendes Schauspiel dar. Die Männer waren froh und heiter, allein die Frauen und Mädchen zerflossen in Thränen und nahmen mit schwerem Herzen von ihren Verwandten Abschied.

Zürich, den 13. April.

Bei 400 Mann stark, führte der Oberstlieutenant Bleuler sein Schweizer-Bataillon am 7. April auf französischen Boden, wo der General Mallet und ein französischer Kriegs-Kommissair solches in Empfang nahmen. Herr Bleuler kehrte dann nach Zürich zurück, und übergab das Kommando der Truppen in Besançon einstweilen dem Oberstlieutenant Hegegger. So wechselt es mit dem Schicksal der Menschen! Am 7. April 1815 zogen sich die Schweizer nach St. Denys zurück und verließen in kleinen Detaschements und unbewaffnet Frankreich und am 7. April 1816 halten sie von neuem ihren Einzug und werden mit den ihrer treuen Ergebenheit gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen.

Paris, vom 15. April.

Am 12ten waren es zwei Jahre, daß Monsieur, Bruder des Königs, wieder nach Paris zurückkehrte. Er war der erste Bourbon, den man nach so vielen Stürmen und Unfällen in der Hauptstadt wieder zu sehen bekam. Zur Feier dieses freudigen Ereignisses versammelten sich die Offiziere der Nationalgarde von Paris in den Tuillerien, und wurden in die Gallerie der Diana und des Museums eingeladen, woselbst sie sich in zwei Reihen stellten, durch welche der Herzog von Angouleme und dessen Gemahlin, als sie aus der Schloßkapelle kamen, langsam gingen und die Anwesenden zu beiden Seiten freundlich grüßten. Kurz darauf erschien Monsieur, in Begleitung des Herzogs von Reggio. Der Herzog wünschte hierauf im Namen aller Anwesenden zur Feier des Tages Glück. Monsieur umarmte den Herzog, welcher ihm die Hand küssen wollte, und sprach mit lauter Stimme: „der Tag, an welchem ich an der Spitze der Nationalgarde wieder in Paris einzog, ist für mich um so denkwürdiger, weil er den Augenblick bezeichnet, in welchem das Glück der Franzosen von neuem begann, welches, wie ich mit Zuversicht hoffe, zu seiner ganzen Reife gedeihen wird, und dem der König und die königl. Familie ihr ganzes Daseyn widmen wird. Der Nationalgarde von Paris habe ich vieles zu danken, denn sie hat nicht nur allein die Hauptstadt, sondern auch die Nation gerettet, und ich bin stolz auf den Ruhm, welchen sich dieselbe dadurch erworben hat." Den 12 Nationalgarden, welche den Dienst bei Monsieur hatten, gab Se. königl. Hoheit die neue für unsere Nationalgarde bestimmte Dekoration.

Die aus Frankreich verbannten revolutionairen Schriftsteller, sagt der fidèle Ami du Roi, haben drei Trompeten, um die Stimme des Aufruhrs gegen ihr noch von dem Blute der Tugend, der Unschuld und der Jugend, das sie seit so vielen Jahren verspritzt haben, rauchendes Vaterland hören zu lassen. Die erstere ist zu Antwerpen (Journal der Provinz Antwerpen); die zweite zu Lüttich (der Mercure Surveillant); und die dritte in England (die Morning Chronicle). Die Redakteurs sind die Trompeter der Septembertage, des 21sten Januars und des Revolutions-Tribunals.

Paris, vom 16 April.

Herr de Serre, jetzt erster Präsident und Staatsrath, ist nunmehr zum ersten Präsidenten des Königl. Gerichtshofes zu Collmar ernannt.

Am 22sten dieses kommt hier vor dem Assisen-Gericht die Sache der 3 verhafteten Engländer vor. Sie sind

angeklagt, die Entweichung von Lavalette begünstigt zu haben. Am 18ten fangen die Assisen an und werden am 27sten beendigt. Die übrigen Fälle, die vorkommen, betreffen Diebstähle und dergleichen. Herr Deseze, der Sohn, ist Präsident des Assisen-Gerichts.

Paris, vom 19. April.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer am 17. wurde endlich das Finanz-Budjet mit 257 Stimmen gegen 6 angenommen.

Die im Herault-Departement gelegene Stadt Cette ist unter die Zahl der guten Städte erhoben worden, weil sie zur Zeit, als Bonaparte zurückkehrte, so viel Treue und Ergebenheit erwieß und für die schleunige Einschiffung des Herzogs von Angouleme sorgte. Der Maire der Stadt, Herr Etienne Ratoe der Jüngere, hat den Titel Vicomte de la Peyrade erhalten.

In einigen Tagen wird bei dem Handels-Tribunale eine sehr wichtige Sache zur Sprache kommen. Am 20. März v. J. wurde in den Tuillerien ein Portefeuille mit 2 Millionen Wechsel zurückgelassen. Als der Usurpator zurückkehrte, setzte er sich in Besitz derselben und nahm sie mit nach Waterloo. Bei seiner Flucht ließ er das Portefeuille im Wagen zurück; es fiel Jemanden in die Hände, aber man weiß nicht wem; ausgemacht ist es, daß die Wechsel an ein Londner Banquerhaus verkauft wurden. Das Handelsgericht soll nun über die Gültigkeit dieses Verkaufs entscheiden.

Ein Gerber, Namens Dutilleul, der bei der Nationalgarde von Douai stand, und weil er sich gegen einen seiner Kameraden vergangen, degradirt worden war, ging vor einigen Tagen in den Sitzungssaal des Kriegsgerichts und erschoß erst den Präsidenten, Herr Chevalier de Warechin, und dann sich selbst mit einer Pistole.

Die Sitzungen der Kammern werden dem Vernehmen nach bis zum 25. Mai prorogirt werden und den 15. nächstkommenden October wieder beginnen.

Lyon, vom 16. April.

Am 25. dieses erwarten wir die Neapolitanische Prinzessin und Gemahlin des Herzogs von Berry. Es sind bereits die glänzendsten Anstalten zum Empfange Ihrer Königl. Hoheit getroffen.

Aus Italien, vom 12. April.

Die Genueser haben dem Pabste, als einen Beweis ihrer Verehrung, durch den Kardinal Spina, Erzbischof von Genua, einen sehr schön gearbeiteten Armstuhl zustellen lassen.

Madrid, vom 4. April.

Am 14. werden alle Personen, die zur Einholung und Hergeleitung unserer künftigen Königin bestimmt sind, in Cadix eingetroffen seyn. Hier sind alle Anstalten zu der Doppel-Vermählung bereits getroffen.

Es heißt, daß nächstens 14,000 Mann frische Truppen nach Amerika abgehen sollen. Morillo's Siege nähren die erfreulichsten Hoffnungen.

Madrid genießt übrigens der größten Ruhe; nur der Handel stockt noch. Vielleicht erzeugt die Gegenwart unserer jungen Königin neues Leben und neue Pracht, deren die Hauptstädte nicht entbehren können.

Konstantinopel, vom 11. März.

Bei einem in den letzten Tagen des Februar ausgebrochenen Feuer in Pera belebte der Großvezier und der Kapitain Pascha, indem sie sich persönlich Gefahren aussetzten, den Eifer der Löschenden. Auch der Großherr war zugegen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, vom 1. Mai.

Mit Recht ist die Versetzung des allgemein verehrten Staats-Ministers und Oberpräsidenten von Ingersleben nach dem Niederrhein von allen Einwohnern Pommerns bedauert worden.

Welcher Ersatz uns dafür werden würde, schien eine Zeitlang zweifelhaft, jetzt nennt aber die allgemeine Stimme den würdigen Geheimen Staats-Rath und Oberpräsidenten Sack, der schon früher zu der Provinz in einem ähnlichen, jedoch nicht so nahen Verhältniß, gestanden.

Zu welchen Hoffnungen Pommern dadurch berechtigt wird, darüber möge das Zeugniß der Rheinländer sprechen, welche seit 2 Jahren in Ihm ihren General-Gouverneur verehrt haben und verdient deshalb ein Schreiben aus Aachen, welches das Ihm dort gegebene Abschiedsfest beschreibt, in unserer Zeitung eine Stelle.

Aachen, vom 4. April.

Heute gab die Stadt Aachen dem Herrn Geheimen Staats-Rath und Ober-Präsidenten Sack ein feierliches Abschiedsfest.

Wäre hier von einem jener gewöhnlichen Feste die Rede, mit welchem irgend einer aufgehenden oder strahlenden und wärmenden Sonne gehuldigt wird: — Schreiber dieses würde kein Wort daran verlieren. Aber es galt dem Manne, der von der zweijährigen Bühne seiner öffentlichen Thätigkeit unter uns abtritt; dem Manne, an dessen Lobe wenigstens nichts mehr zu verdienen ist. Und wie sich da die öffentliche Stimme geäußert, das werde erzählt in diesen Blättern, um das Andenken dieses Tags der Nachwelt zu erhalten.

Eine Gesellschaft von beiläufig 200 Personen, aus allen Ständen und Verhältnissen war zu dem feierlichen Gastmahle im neuen Redoutensaal eingeladen, welches um vier Uhr seinen Anfang nahm.

Den ersten Trinkspruch brachte der Herr Geheime Staatsrath Oberpräsident selbst aus, auf das Wohl des Königs. Vom Herzen kam er, zu den Herzen ging er, in dem Saal durchhallte der laute Segensruf: Friedrich Wilhelm!

Einen köstlichen und reichen Schatz der Liebe und Verehrung für die Person des Königs, aus kleinen Anfängen und unter schwierigen Umständen gesammelt, werden Sacks Nachfolger im Busen des ganzen Rheinvolks schon aufgehäuft finden, und wie wir nicht zweifeln, ihn zu bewahren, ja zu mehren wissen. Doch schwerer und verdienstvoller erwirbt von einem großen Vermögen sich der erste Thaler als die zweite Million!

Mehrere herzliche Trinksprüche wurden dann dem Helden des Festes geweiht von der Stadt Aachen durch das Organ ihres würdigen Ober-Bürgermeisters; von den anwesenden Beamten durch den Mund des verdienstvollen Konsistorialraths Grashof. Einfach und rührend, so sehr als gerührt, antwortete der Gefeierte; mühsam zuweilen preßte sich die Stimme Ihm aus der von süßen und schmerzlichen Gefühlen tief bewegten Brust, und als die Becher klangen zum Habe Dank und Lebewohl, da ist manche verstohlene Männer-Thräne in des Johannisbergers Gold geperlt. Denn es waren viele unter uns, denen Er Gutes erwiesen, durch Rath oder That, viele, die im Geschäftskreise näher Ihn umgeben hatten, und denen nun so recht lebendig es vor der traurenden Seele

stand, wie Er ein Vorbild ihnen gewesen im Guten und im Rechten, — milde für die Person, streng und eifrig für die Sache, kühn für die Wahrheit, tugendhaft zürnend der Lüge und der Falschheit, unermüdlich, wo es zu wirken galt, und den Genuß des Lebens nur in der für die Interessen des Staats und der Menschheit rastlos bewegten Lebens-Mühe und Arbeit findend. — Und die übrigen Alle, wenn auch nicht tägliche vertrautere Zeugen der Ursachen, waren es wenigstens von den Wirkungen gewesen, und an Seinen Früchten hatten sie Ihn erkannt, und lange noch wird auch den Abwesenden an Seinen Früchten man hier erkennen, und wenn die Schnitter prunken werden mit des Feldes gold'nen Segen, wird man des Sämanns nicht vergessen, der das Erdreich bereitet und den Saamen gereinigt! Am Schlusse des Mahls übte der Herr Ober-Präsident, zum letzten Mahle unter uns, den Ihm stets so süß gewesenen Beruf, seine Kronen dem Verdienst zu spenden. Für einen braven jungen Bürger hiesiger Stadt, J. Nießen, war das eiserne Kreuz angekommen, welches im Kampfe von Ligny und Belle Alliance sich seine Tapferkeit verdient: der heutige Tag war gewählt, es ihm feierlich zu überreichen, und der junge Mann empfing das theure und heilige Kleinod mit anständiger Bescheidenheit, mit sichtbarer Rührung, unter lautem Jubel der Anwesenden.

Ueber Glanz und Anordnung des Festes schweigen wir, wiewohl es allerdings glänzend war, und wohl geordnet. Aber nicht der Glanz gab diesem Feste Werth und Wesen, dessen schönste Zierde jene Perlen waren im Ehrenwein, von denen wir geredet, und dann der Gäste liebes Gedränge um den Oberpräsidenten, und wie jeder noch ein Wort von Ihm zu hören wünschte und einen Händedruck zu fühlen: — davon läßt sich nicht in pomphaften Worten viel erzählen, aber die Herzen werden das Gedächtniß treu bewahren.

Bitte an Menschenfreunde.

In Gefolge der durch den Herrn Regierungsrath von Wiese zu Grüneberg in Niederschlesien in der Berliner Haude- und Spenerschen Zeitung vom 16ten d. M. zur Kenntniß gebrachten Feuersbrunst, welche am 3ten April d. J. das Dorf Boyadel Grünebergschen Kreises in Niederschlesien betraf, erbiete ich mich zur Annahme und weiteren Beförderung aller von gutthätigen hiesigen respectiven Einwohnern und Kreiseingesessenen zur Linderung der Leiden so vieler verunglückten Familien bestimmten Beiträge. Die Feuersbrunst griff bey heftigem Winde unaufhaltsam um sich, und legte in wenigen Stunden 14 Bauerhäuser, 1 Katschner-, 1 Gärtner- und 1 Wirthshaus in Asche, wodurch 17 Wirthe, mehrere Einlieger-Familien und Dienstboten ganz verarmt sind. Nur wenigen gelang es, in der kurzen Zeit einen Theil ihrer Sachen zu retten; die mehresten aber haben alles verlohren, und da selbst das Saatgetreide mangelt, so ist die Noth sehr groß. Die bey so vielen Fällen thätig bewiesene Theilnahme der respectiven Einwohner Stettins und Eingesessenen des Randowschen Kreises an dem Unglück der leidenden Menschheit läßt mich hoffen, daß auch dieser großen Noth durch zahlreiche Beiträge abgeholfen werden wird, über deren Absendung ich zu seiner Zeit mit namentlicher Aufführung der einzelnen Beiträge durch diese Blätter Rechenschaft ablegen werde. Stettin den 21. April 1816.

Schmiedicke,
Stadtgerichts-Sekretair,
wohnhaft in der Frauenstraße No. 896.

* * *

Der durch sein bis zur möglichsten Vollkommenheit gediehenes Talent in der seltenen Kunst der Bauchsprechè interessante Jüngling, Hr. Alexander, wird uns mit Bewilligung der hohen Theater-Direction durch seine Virtuosität im hiesigen Schauspielhause einige noch zu bestimmende Abendstunden angenehm verleben lassen.

Versehen mit den unzweifelhaftesten und ausgezeichnetsten Empfehlungen hoher Mäcenen, von den ich nur den Herrn Malte, Fürsten zu Puttbus, den Herrn Grafen v. Brühl, Königl. Preuß. Cammerherrn und General-Intendanten der Königl. Schauspiele und den Großherzogl. Meckl. Hrn. Hofmarschall u. Cammerherrn v. Kamptz nenne, wird Hr. A. uns eben so viel Vergnügen als Belehrung durch die große Mannigfaltigkeit in der Ausübung seines Talents gewähren und nur in der Ueberzeugung davon wage ich es, ihn dem hiesigen Publico um so mehr gehorsamst zu empfehlen, da es so gern Talente anerkennt und begünstiget. Stettin den 1sten May 1816.

Brandt.

Ankündigung.

So eben ist bei uns erschienen:

Entwurf
eines zweiten Anhanges
zum allgemeinen
Preußischen Landrechte,

worin die seit dem Jahre 1803 gemachten Abänderungen und Zusätze, in so weit sie noch gegenwärtig bestehn, abgekürzt gesammelt sind, nebst einer nachträglichen Uebersicht aller auf dem unterm 4ten Februar v. J. publicirten Anhang zur allgemeinen preußischen Gerichtsordnung Bezug habenden Gesetze, Verordnungen und Rescripte.

Von
L. E. Goßler.
Königl. Geh. Ober-Justiz-Rath in Berlin.
gr. 8. Preis 18 Gr.

Fr. Nicolaische Buchhandlung
in Stettin und Berlin.

Lectüre-Anzeige.

Wer an meiner im Junii neu anfangenden Bücher-Lectüre annoch Theil zu nehmen wünscht, beliebe mir solches spätestens bis zum 11ten May anzuzeigen.

Pauli.

Anzeigen.

Zur Unterstützung der durch eine Feuersbrunst am 4ten April d. J. unglücklich gewordenen Einwohner des Dorfs Boyadel, Grünebergschen Kreises in Niederschlesien, sind an milden Beyträgen bis jetzt bey mir eingegangen:

1) Von dem Hrn. O. L. G. R. B. v. K. in Courant 1 Thaler.
2) Von einem Ungenannten 1 holländ. und 1 schwedischer Ducaten.
3) Von einem Ungenannten desgleichen in Courant 1 Thaler und
4) Desgleichen von einem Ungenannten in Courant 1 Thaler.

Stettin den 1. May 1816.

Schmiedicke, Stadtgerichts-Secretair,
Frauenstraße No. 896.

Anzeigen.

Bey meiner Abreise nach Aschersleben empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden zum geneigten Andenken. Stettin den 1. May 1816.

Albrecht Bauer,
Lieut. im 10ten Husaren-Regiment.

Dem Herrn Verfasser des an mich untern 29sten v. M. erlassenen anonymen Schreibens dient zur ergebenen Antwort — Evangelium St. Lucä, Cap. 23. v. 34.

J. G. Jobst.

Ich verfehle nicht hiemit anzuzeigen, daß ich Montag den 6ten May den Anfang mit meiner Elementarschule machen werde, und mache auch zugleich hiemit bekannt, daß ich Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 1 bis 3 Uhr Unterricht im Zeichnen gebe. Meine Wohnung ist auf dem Röddenberg No. 247 beym Herrn Kuntz. Stettin den 26sten April 1816.

C. F. Schultze, Privatlehrer.

Eine Familie hieselbst, wünscht zur Erleichterung der Erziehung ihrer Töchter, gegen billige Bedingungen noch einige junge Mädchen von ausserhalb oder auch von hier in Pension und Nachmittags nebst ihren eigenen Töchtern in Unterricht von allen weiblichen Handarbeiten zu nehmen. Auf Verlangen würde man auch übernehmen, Vormittags für den Unterricht in andern wissenschaftlichen Gegenständen zu sorgen. An den Unterricht Nachmittags können auch mehrere junge Mädchen Theil nehmen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, der ausserhalb in einer nicht unbedeutenden Materialhandlung gelernt, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens nachweisen kann, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse eine Stelle auf einem hiesigen Comtoir; auch selbst, wenn damit vorläufig kein Gehalt verbunden wäre. Wer geneigt ist, hierauf Rücksicht zu nehmen, beliebe das Nähere bey dem Mäckler Herrn Werner zu erfahren.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Mechanikus Berg, am Sonntag den 5ten May 1816, Nachmittags präcise 5 Uhr, auf dem Rathsholzhofe vor dem Ziegenthor

einen großen Luftballon,
von 112 Fuß in Umfang,
nebst einem Automat,

welcher durch seine körperliche Bewegungen einen lebenden Menschen nichts nachgeben wird, aufsteigen lassen. Die Anschlagezettel besagen das Nähere.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau ist heute früh von einem Mädchen glücklich entbunden worden. Stettin den 2ten May 1816.

Krüger 2., Justiz-Commissarius.

Todes-Anzeigen.

Daß der Königliche Regierungs-Secretair, Herr Redtel, hier in der abgewichenen Nacht nach zurückgelegtem 51sten Jahre an den Folgen eines lang gedauerten Leidens, Wassersucht und schlagflußartiger gänzlicher Erschöpfung mit Tode abgegangen, mache ich, als dessen nächster hiesiger Verwandte, seinen Freunden, Bekannten und unsern sämmtlichen Verwandten hiemit ergebenst bekannt. Stettin den 1sten May 1816.

Sponitzer,
Regierungs-Rath.

In der Nacht vom 26sten zum 27sten dieses endete mein geliebter Bruder Johann George Petersen an der Lungenentzündung im 40sten Jahre seines Lebens seine irrdische Laufbahn. Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen meinen Freunden und Bekannten hiedurch anzeige, verbitte ich, von ihrer Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeigungen. Stettin den 30. April 1816.

Auguste Petersen, Schwester des Verstorbenen.

Publikandum.

Die seit dem Jahre 1806 angehobenen und gewissermaßen bis jetzt fortgedauerten, gespannten Geschäfts-Verhältnisse veranlaßten die Abweichung von der bis dahin bey der hiesigen Haupt-Casse bestandenen Dienst-Ordnung wegen deren Geld-Annahme und Zahlungs-Geschäfte. Nach nunmehr glücklich errungenen Frieden und Rückkehr der ruhigen Zeiten, kann und muß jene wieder eintreten und wird daher denen sämmtlichen Special-Cassen hiesiger Provinz, nicht minder dem Publico hiermit zur Kenntniß und Achtung bekannt gemacht:

daß alle Einzahlungen, so wie Verabreichungen an baaren Geldern bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse nur in den Vormittagsstunden von 8 Uhr bis 1 Uhr Mittags bewirkt werden.

Ein Jeder, der mit dieser Casse in Geschäfts-Verbindung stehet, oder tritt, wird sich demnach hiernach auf das Genaueste zu achten haben, und wird bey dieser Anordnung nur in ganz dringenden Fällen eine Ausnahme Statt finden können. Stettin den 21sten April 1816.

Finanz-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften des Allg. Landrechts Th. II. Tit. 20, §. 1316,

„Wer von einer Militairperson brauchbare Montirungsstücke, oder andere zum Kriegesdienste gehörige Sachen kauft oder sonst an sich bringt, muß, außer dem an das Regiment zu ersetzenden Schaden, den dreyfachen Werth eines solchen Stücks als Strafe entrichten."

so wie die Verfügung der Königl. Regierung von Pommern vom 7ten Julii 1814 im 28. Stück des Amtsblatts sub No. 243,

„Aller Ankauf von Montirungsstücken, so den Soldaten aus Königl. Bekleidungs-Depots geliefert werden, ist gesetzwidrig und strafwürdig."

werden den hiesigen Einwohnern, besonders aber den Althändlern und Trödlern zur genauesten Achtung und um sich vor Schaden zu hüten, wieder in Erinnerung gebracht. Stettin den 23. April 1816.

Königl. Pr. Commandantur, und Königl. Polizey-Director.
v. Hiller, Generalmajor. Stolle.

Polizei-Verordnung.

Die von der Polizei-Deputation der Königl. Regierung im 10ten Stück des diesjährigen Amtsblatts unter No. 139 bekannt gemachte Verordnung vom 12ten März d. J.

> daß fortan jeder Bäcker gehalten ist, eine zum Aushange in seinem Laden oder seiner sonstigen Verkaufsstelle bestimmte Anzeige von dem Gewichte, welches er in dem nächsten Monate seinen in Absicht der Preise schon bekannten Backwaaren geben will, der Polizei-Behörde in zwiefachen Exemplaren einzureichen, und das zurückerhaltene visirte Exemplar so aufzuhängen, daß jeder Käufer es bequem lesen kann,

kömmt mit dem 1sten May d. J. hier zur Ausführung.

Die Polizei-Officianten sind angewiesen, täglich zu revidiren, daß die Bäcker nicht nur gute, sondern auch nicht leichtere Waaren, als die von einem jedem sich selbst gemachten Taxe besagt, liefern, indessen wird das Publikum zugleich aufgefordert, jede ihm bekannt werdende Abweichung von diesen Vorschriften, unter Eingabe des Gebäckels, sogleich dem Unterzeichneten anzuzeigen, da solche nicht nur in jedem einzelnen Fall an dem Bäcker gerügt, sondern auch außerdem von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt gemacht werden soll, bei welchem Bäcker die größten und besten, so wie die leichtesten und schlechtesten Backwaaren vorgefunden worden. Stettin den 30sten April 1816.

Königl. Polizei Direktor.
Stolle.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn **Friedrich Wilhelm**, Könige von Preußen ꝛc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores

Thun Kund: Es haben die verordneten Vormünder der Kinder des verstorbenen Eigenthümers von Iven auf Brechen dem Königl. Hofgericht zu vernehmen gegeben, wie die Vermögensverhältnisse des Vaters ihrer Pfl. gebefohlnen, so weit ihnen selbige schon bekannt wären, es von Nothwendigkeit seyn ließen, das Guth Brechen zu verkaufen, oder eventualiter zu verpachten. Wenn nun diesem Gesuche unter den angeführten Umständen auch Raum gegeben worden: so citiren, Krafttragenden Amts, wir hiemit alle und jede, welche das im Gützkowschen Kirchspiele belegene Guth Brechen zu kaufen, oder eventualiter zu pachten Genüge haben, daß sie in Termino am 25. April, oder 10. May, oder 30. May d. J. Morgens um 10 Uhr sich hieselbst einfinden, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlags das Weitere gewärtigen. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können 8 Tage ante primum Terminum licitationis nachgesehen werden, so wie auch Creditores, oder die sonst bey dem Verkauf oder der Verpachtung ein Interesse haben, hiedurch vorgeladen seyn sollen, sich in den Licitations-Terminen ebenfalls einzufinden, sub præjudicio, daß die Nichterschienenen sonst für übereinstimmend mit den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger werden angenommen werden. Datum Greifswald den 6ten April 1816.

Von Wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
C. B. v. Hartmannsdorff, Assessor.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Da sich zu dem am Kohlmarkt sub No. 429 belegenen, zur Concursmasse des Regierungsraths Schiffmann gehörigen Hause mehrere Kauflustige gemeldet haben so ist auf den Antrag des Curators ein neuer Bietungs-Termin auf den 7ten May c. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kölpin angesetzt, wozu die Kauflustigen eingeladen werden. Stettin den 8ten April 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das am Rosengarten sub No. 275 hieselbst belegene Haus des Kammmachers Schmidt, welches zu 1911 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Abgaben und Reparaturkosten, auf 2993 Rthlr. 21 Gr. 4 Pf. ausgemittelt worden, soll in Termino den 30sten May Vormittags im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Februar 1816.

Königliches Preußisches Stadtgericht.

Auction ausserhalb Stettin.

Es soll am 16ten May d J., Vormittags um 9 Uhr, in Ziegenorth ein neuer langer Oderkahn, nebst mehrerem Schiffsbauholz, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 28. April 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.
Nürnberg.

Auction über Brennholz und 300 Schock Rohr.

In dem herrschaftlichen Hause zu Ludwigshoff, zwei Meilen von Ueckermünde, sollen, in Gemäßheit höherer Verfügung, am 24sten May dieses Jahres des Vormittags um 9. Uhr, circa 400 Klafter dreifüßiges fichtenes Kloben- und 100 Klafter fichtenes Knüppelholz, sowie circa 300 Schock Rohr, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; wozu ich Kaufliebhaber hierdurch, mit dem Bemerken, einlade, daß, sowohl das Holz, als auch das Rohr vor dem Termin in Augenschein genommen werden kann, indem der Wirthschafter Klotzin zu Ludwigshoff beauftragt ist, beides, auf Verlangen, vorzuzeigen. Ueckermünde den 17. April 1816.

Bahr.

Bekanntmachung.

In dem Guthe Tessin bey Wollin soll der Anbau eine Scheune von 60 Fuß lang, 32 Fuß tief, und 11 Fuß hoch, im Stiel, in Entreprise an den Mindestfordernden gegeben werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 9ten May d. J Vormittags um 9 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Parlow angesetzt, in welchem diejenigen, welche diesen Bau übernehmen wollen, ihre Erklärung zu Protokoll geben müssen, und wird dem Mindestfordernden der Zuschlag sogleich ertheilt. Der Bauanschlag kann vorher bey dem Unterschriebenen, und auch bey dem Pächter Straßenburg zu Parlow nachgesehen werden. Gollnow den 20sten April 1816.

Block,
Sequestrations-Commissarius.

Guthsverpachtung.

Auf Befehl Eines Königl. Hochpreißl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, soll das herrschaftliche Guth in Suckow a. d. J., zwischen Stargard und Zachan

belegen, auf 6 Jahre, von Johannis d. J. bis ... 1822, nochmals öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Ich habe diesemnach einen Termin zur Licitation auf den 25sten May d. J., des Morgens um 11 Uhr, in meiner Behausung hieselbst angesetzt, zu welchem Termin Pachtliebhabere von mir eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können täglich bey mir eingesehen, solche auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt werden. Stargard den 30. April 1816. Rempe,
Justiz-Commissarius.

Mühlenverkauf.

Die bey Stettin belegene, zu den sieben Beckmühlen gehörige Klappmühle, soll an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 27sten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung, große Ritterstraße No. 1178, ansteht. Stettin den 30. April 1816. Labes, Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 §. 6. und 7. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich auf einem bey Groß-Rischow Pyritzer Kreises belegenen Stück Landes eine neue Bockwindmühle erbauen will, und ich fordere deshalb alle, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht dagegen zu haben glauben, hierdurch auf, diesen Widerspruch binnen Acht Wochen präclusivischer Frist, gegen mich und bey mir selbst anzuzeigen und zu begründen. Groß-Rischow im Pyritzer Kreise, den 13. April 1816. Ch. Fr. Esser.

Zu verkaufen.

Es sollen an 500 Stück gesunde veredelte Schaafe sogleich aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige können das Nähere in portofreyen Briefen von dem Herrn Biancone in den 3 Kronen zu Stettin erfahren.

Zu verauctioniren in Stettin.

Zum Verkauf von 26 Schock Rohr ist ein Termin auf den 7ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube angesetzt worden, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden. Stettin den 30sten April 1816.
Die städtische Oeconomie-Deputation. Friderici.

Am Sonnabend den 4ten Mai, Nachmittags um 2 Uhr wird durch den Mäckler Herrn Homann eine Parthei Segel- und Raven-Tücher öffentlich an den Meistbietenden bei mir verkauft werden. Stettin den 24. April 1816. J. F. Wietzlow.

Auction.

Mittwoch den 6ten May Nachmittag um 2 Uhr, soll eine Parthey Hanf und Heede im Hause des Hrn. Malbranc an der Langenbrücke am Meistbietenden verkauft werden.

Leder-Auction.

Es sollen am 6ten May a. c. Nachmittag um 2 Uhr, auf der Last die im goldenen Stern circa 80 bis 100 Stück gahre deutsche Sohlleder, in kleinen Caveln von 5 und 10 Stück, an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag den 7ten May d. J. und an denen folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause, bedruckte Cattune, Musseline, Gingham, Dimity, gelbe und melirte Nankins, weiße und couleurte Jeanets, lederne Handschuhe, Westen, Tücher, in verschiedener Größe und Farben und mehrere andere neue Ellenwaaren, gegen baare Bezahlung in Courant, meistbietend verauctioniren. Stettin den 1. May 1816. Oldenburg,
große Oderstraße No. 6.

Auction über eine Parthey Campeche- und Honduras-Blauholz, 20 Gebinde Baumöhl, 9 Ballen Annies, einige Pipen Hanföhl, am 9ten May im Speicher No. 56, Nachmittag 2 Uhr. Stettin den 27. April 1816.

Den 10ten May Nachmittags um 2½ Uhr, werden wir in unserm Hause, Frauenstraße No. 899. eine kleine Parthey Edammerkäse und Hanfheede öffentlich in Auction verkaufen lassen. Possart & Hübner.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine Parthey guten weißen Kleesaamen zum billigen Preise, bey Wacheuhusen & Prutz,
große Dohmstraße No. 676.

Rumm und ächtes engl. Porterbier in großen und kleinen Gebinden, Carol. Reis, Raffin. Zucker, auch eine Parthey russis. Segelleinen und Magdeb. Thon in Klumpen, offeriren zu billigen Preisen.
Hoffmann & Barandon.

Ganz frisch gepreßten Caviar zu 12 Gr. und vorrigjährigen zu 10 Gr. Cour. das ℔., so wie große Petersburger Bastmatten zu 20 Rthlr. Cour. die 100 Stück und besten Schiffsstockfisch zu 26 Rthlr. die 280 ℔., 3füßig fichten Brennholz zu 5 Rthlr. Cour. den Fahden. Stettin den 1sten May 1816.
Carl Engelbrecht, Frauenstraße No. 881.

Gute curländische Butter in viertel Tonnen, besten Memler Leinsaamen, Flachs, Hanff, Zart und Klippfisch, Bastmatten, Juchten und Heringe, sind jetzt wieder billigst zu haben, bey J. G. Weidner,
in der Frauenstraße No. 891.

Besten engl. Pfeffer, Piment, fein Cassia, Nelken, feine gestoßene Lumpen- und Isländischen Breitfisch offeriren wir zu billigen Preisen. Simon & Comp.

Aalburger und neuen Küstenhering ist zu haben, bey Bartrieg, Frauenstraße No. 892.

Recht guten holl. Hering in $\frac{1}{1}$., $\frac{1}{2}$. und $\frac{1}{4}$. ist billig zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Feinsten Jamaica-Rumm, Raffinaden, als auch Porter und Ale, welche in Bouteillen von London gekommen, bey Gebr. Werner.

Gutes Gerstenmalz, schönen Berger Fetthering, Berger Leberthran, Stockfische und neue spanische Rosinen, verkauft zu billigen Preisen. C. Meuel,
Speicherstraße No. 69.

Sehr gute Hallsche truckene Backpflaumen, Corlander, Bolus, Brauntiel, gelbe Erde, Reisgries à ℔. 8 Gr. $\frac{2}{3}$., feine Hallsche Stärke, à ℔. 6 Gr. $\frac{2}{3}$., auch alle andere Materialwaaren offeriren zu sehr billigen Preisen,
J. F. Riede & Comp., Röddenberg No. 326.

Sehr schöne Braunschweiger Wurst, neue große Limburger Käse, Tobackssaamen, Kleesaamen, Neublau, a Pfd. 12 Gr., Berlinerblau, a Pfd. 1 Rthlr. und Leinsaamen, a Tonne 12 Rthlr., bey Wilh. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Im pommerschen Hause, Lastadie No. 196, stehen zwei egale, schöne fehlerfreie Wagenpferde, eine Fuchsstute und ein dergleichen Hengst, beide 4-jährig, zum Verkauf. Kaufliebhaber können sie daselbst besehen.

Sechs Fenster-Luften mit großen Scheiben und messingernen Beschlägen stehen in der Baumstraße No. 1019 billig zum Verkauf.

Holzverkauf.

In unserem Holzlager zu Grabow befinden sich circa 400 Stück fichtene Schwammhölzer von 30 Fuß und drüber lang, 14 a 20 Zoll stark, so billigst zum Verkauf stehen. J. G. Treppmachers Erben.

Hausverkauf.

Ich bin gewilliget, mein am Bollenthor belegenes Haus No. 937 aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können selbiges täglich besehen und Handlung mit mir schließen. Stettin den 2ten May 1816.

Wittwe Drewsen.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Wer ein Logis an einen einzeln Mann von circa 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern, Keller und eine Remise oder einen trockenen Stall in einer guten Gegend der Mittel- oder Unterstadt zu vermiethen hat, wird ersucht, es der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst anzuzeigen.

Wer in einer guten Gegend der Mittel- oder Unterstadt ein bequemes Logis von circa 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß zum 1sten May oder 1sten Juny zu vermiethen hat, der beliebe es Schuhstraße No. 148 parterre anzuzeigen.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine meublirte Stube, für einzelne Herren, ist in der Breitenstraße No. 387 sofort zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 875 ist eine angenehme meublirte Stube und Kammer nach vorne heraus nebst Bette zu vermiethen.

Ein Logis in der besten Gegend der Stadt, 2ter Etage, bestehend in vier Stuben, drey Kammern, heller großer Küche und Speisekammer, großen Boden, 2 Keller, wird auf Michaely zu beziehen ledig, und ist zu erfragen in No. 356 Breitenstraße.

Zu Michaely ist in der Schuhstraße No. 858 die zweite Etage zu vermiethen; das Nähere erfährt man bey der Wittwe Kaffke.

Wiesenvermiethung.

Eine ganze Hauswiese, im ersten Schlage, nahe am Parnitzer Thore belegen, ist zu vermiethen. Miethslustige melden sich bei H. C. Manger, Langebrückenstraße No. 78.

Eine viertel Hauswiese ist zu vermiethen, im Bredowschen Ort; das Nähere ist zu erfragen in No. 935 am Bollenthor.

Eine halbe Hauswiese, im dritten Schlage im Steinbruch, nahe am Blockhause belegen, ist zu vermiethen. Das Nähere Schuhstraße No. 148.

Bekanntmachungen.

Aechter neuer Rigaer, Windauer und Memeler Leinsaamen ist jetzt aufs neue bestens zu haben, bey

J. G. Weidner, in der Frauenstraße No. 891.

Wir haben eine Parthey vorzüglich schönen Portorico-Taback, und neuen Berger Fettbering erhalten, und machen davon zu den billigsten Preisen Offerte.

Höpffner & Comp.

Unser Comptoir ist von heute in der Breitenstraße im Werckmeisterschen Hause No. 350 parterre. Stettin den 1. May 1816. Boy & Rumpe.

Daß ich meinen Wohnort in Deutsch-Crone verlassen und meine Handlung hier etablirt habe, zeige ich hiedurch einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an, und empfehle mich mit allen Sorten seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren und versichere die billigsten Preise. Mein Logis ist auf dem Roßmarkt No. 697. Stettin den 1sten May 1816.

B. M. Lövenstein.

Einem hochgeehrten Publikum geben wir uns die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß wir unsern bisherigen Wohnort Deutsch-Crone verlassen, und uns hier etablirt haben; unsere Handlung bestehet in wohl sortirten baumwollenen, wollenen und seidenen Schnittwaaren, bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die prompteste Bedienung und reellste Behandlung. Stettin den 1sten May 1816. M. J. Daus & J. Meyer,
Reifschlägerstraße No. 51,
im ehemaligen Friederichschen Hause,
nachhero Trendelenburgschen Laden.

Ein auswärtiger junger Mensch, der Lust hat die Weinhandlung zu erlernen, kann sein Unterkommen finden, und das Nähere beym Kaufmann Jobst hieselbst am Krautmarkt No. 1026 erfragen. Stettin den 1sten May 1816.

Ein ehrlicher und aufmerksamer Jäger kann auf Gellin einen Dienst erhalten; wer sich dazu geschickt fühlt, kann sich bey mir melden. Stettin den 24. April 1816.

J. C. W. Stolle.

Capitalien von 4000 und 2000 Rthlr. werden, gegen Jura cessa, auf große Landgüther sicher eingetragener Obligationen gesucht; worüber der Rendant Göhrcke, in der Bollenstraße, nähere Auskunft giebt. Stettin den 30. April 1816.

1000 Rthlr. Courant werden zur ersten und alleinigen Stelle auf einem Hause in der Stadt gesucht; von wem? erfährt man gr. Lastadie No. 167.

Nach St. Petersburg:

Capitain Johann Christ. Torgow, führend das Schiff Neptunus. Nähere Nachricht bey dem Mäckler

C. G. Herrlich.

Billards-Verkauf.

Ein complettes fast ganz neues Billard stehet zum Verkauf, bey Völcker in Gartz a. d. Oder.